

Nachhaltigkeitsbericht

Der Standort Perlen hat die Energieeffizienz weiter verbessert und den Einsatz fossiler Brennstoffe nochmals gesenkt. Die CO₂-Emissionen der CPH-Gruppe sind im Jahr 2016 um weitere 25 000 Tonnen zurückgegangen.

Strategie

Die unternehmerische Tätigkeit der CPH-Gruppe basiert auf drei Eckpfeilern; der ökonomischen, der sozialen und der ökologischen Nachhaltigkeit.

Die ökonomische Nachhaltigkeit ist das Fundament des langfristigen Erfolgs der Gruppe, die auf knapp 200 Jahre industrielle Tätigkeit zurückblicken kann. Dabei steht die kontinuierliche langfristige Entwicklung über der kurzfristigen Gewinnmaximierung. Mehrwert für die Kunden schafft die CPH durch wettbewerbsfähige Produkte, Verfahren und Dienstleistungen. Diese beruhen auf hoher Qualität, die mit dem Einhalten der entsprechenden ISO- und GMP-Richtlinien gewährleistet wird.

Die Treiber für die unternehmerische Entwicklung sind die Mitarbeitenden, deren Aus- und Weiterbildung, Gesundheit und Sicherheit hohe Priorität geniessen.

Die CPH ist in umweltsensitiven Geschäftsfeldern tätig. Die ökologische Nachhaltigkeit spielt deshalb eine wichtige Rolle. Der effiziente Einsatz der Rohstoffe wirkt sich direkt auf die Profitabilität aus. Die Papierherstellung ist innerhalb der CPH mit Abstand der ressourcenintensivste Bereich. Die Energiekosten sind eine der grössten Aufwandpositionen. Gleichzeitig übernimmt der Bereich Papier mit dem Recycling von Altpapier und der Verwertung von Restholz eine wichtige Funktion beim Schutz der natürlichen Ressource Wald. Der Chemiebereich produziert Molekularsiebe, Chromatographiegele, deuterierte Lösungsmittel sowie Dünger. Die Verpackungsaktivitäten basieren auf der Herstellung und Beschichtung von PVC-Folien.

Die Vermeidung und die Reduktion von Emissionen, Abfällen und Abwasser ist seit Jahren in die Planung der einzelnen Geschäftsbereiche integriert. Die CPH setzt sich beim Klimaschutzprojekt der Schweizer Energieagentur für Wirtschaft für Energieeffizienz ein. Weiter ist die CPH Mitglied von Responsible Care, einer globalen Initiative der chemischen Industrie zur ständigen Verbesserung in den Bereichen Umwelt, Sicherheit und Gesundheit. Perlen Papier ist Mitglied bei ECO SWISS, der Umweltschutzorganisation der Schweizer Wirtschaft. Perlen Packaging engagiert sich bei «VINYLPlus» für das Recycling von PVC.

Für die Umwelt- und Qualitätsbelange sind an allen Produktionsstandorten speziell geschulte Mitarbeitende zuständig, die direkt an die Geschäftsleitungen berichten. Mit dem kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP) strebt die CPH eine Kultur der stetigen Optimierung ihrer Abläufe und Prozesse an. Inputs zu Optimierungen resultieren zudem aus den regelmässig durchgeführten Befragungen von Mitarbeitenden

und Kunden. 2016 führten der Bereich Chemie im Segment Molekularsiebe und der Bereich Verpackung Umfragen zur Kundenzufriedenheit durch. Rückmeldungen zu Qualität und Pricing der Produktpalette, zu Dienstleistungen und Service werden ausgewertet und fliessen in die Produktweiterentwicklung und den Kundendienst ein.

Markenpolitik

Die CPH-Gruppe verfolgt eine individuelle Markenpolitik für ihre drei Geschäftsbereiche, welche auf unterschiedlichen Märkten tätig sind. Unter den Markennamen «Zeochem», «Perlen Papier AG» sowie «Perlen Packaging» sind die Bereiche auf ihren Märkten als verlässliche, eigenständige Partner bekannt und verankert. Die «CPH Chemie + Papier Holding» verfolgt als Holdinggesellschaft keine eigene operative Geschäftstätigkeit. Sie tritt gegenüber den Stakeholdern, insbesondere den Investoren und der Öffentlichkeit, als Dachmarke auf.

Mitarbeitende

Das Feedback der Mitarbeitenden zur Arbeitszufriedenheit und zum Arbeitsumfeld ist der CPH-Gruppe wichtig. Alle drei Jahre befragt die CPH gruppenweit die Mitarbeitenden zu den Themen Arbeitsplatz, berufliche Entwicklung, Führung, Kommunikation, Innovation, Kunden, Strategie und Engagement. An der im Spätherbst 2016 durchgeführten Befragung nahmen 75 % der Belegschaft teil. Die Resultate werden im ersten Quartal 2017 ausgewertet und anschliessend daraus Massnahmen abgeleitet. Die Fluktuation stieg von 4,5 % im Vorjahr auf 9,7 % im Berichtsjahr. Die Zunahme ist auf die neuen Standorte in China zurückzuführen. In China hat der häufige und schnelle Arbeitsplatzwechsel Tradition. Ende Jahr arbeiteten 985 Mitarbeitende für die CPH-Gruppe (im Vorjahr 858), davon waren 30 Auszubildende. Die Zunahme ist auf die Expansion in Asien zurückzuführen, welche die Integration von ALSIO in den Bereich Chemie und den Aufbau des Beschichtungswerkes des Bereichs Verpackung in China umfasste.

Salärpolitik

Die CPH verfolgt in der ganzen Gruppe eine nachvollziehbare und faire Salärpolitik, die sich an den lokalen Gepflogenheiten ausrichtet. Die Salärpolitik strebt marktgerechte Löhne an, welche die Anforderungen, die Leistung und das Verhalten berücksichtigen. Sie honoriert überdurchschnittlichen Einsatz mittels eines variablen Lohnbestandteils, welcher an das Erreichen von individuell festgelegten Leistungszielen sowie an das Unternehmensergebnis des jeweiligen Geschäftsbereichs gekoppelt ist. 2016 wurde in der CPH-Gruppe wiederum keine generelle Gehaltsanpassung durchgeführt. Die Gruppe wendete 2016 insgesamt CHF 89,0 Mio. für Gehälter, Personalvorsorge sowie Aus- und Weiterbildung auf.

Der neu ausgehandelte Gesamtarbeitsvertrag der Schweizer Papierindustrie, welchem der gesamte Standort Perlen unterstellt ist, trat Anfang 2016 in Kraft. Der Standort Müllheim untersteht dem Tarifvertrag der Industriegewerkschaft Bergbau Chemie Energie (IGBCE). Bei der Silikatchemie in Uetikon besteht ein Hausverband. Ansonsten werden Einzelarbeitsverträge abgeschlossen.

Aus- und Weiterbildung

Das wirtschaftliche und gesellschaftliche Umfeld verändert sich schnell. Es stellt nicht nur an die Mitarbeitenden, sondern auch an die Führungskräfte hohe Anforderungen. Die CPH hat deshalb die Führungsausbildung neu konzipiert. Sie wird seit 2016 mit einem externen Partner durchgeführt und das Kader in Management-, Fach-, Führungs- und Selbstkompetenz geschult. Insgesamt investierte die CPH-Gruppe 2016 CHF 1 Mio. in die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden.

Die CPH legt grossen Wert auf die Ausbildung eigener Nachwuchskräfte. Die Standorte in der Schweiz und in Deutschland engagieren sich aktiv als Lehrbetriebe der beruflichen Grundbildung. Die Palette der Berufskategorien reicht von Anlagenführern über Laboranten und Polymechanikern bis zu Kaufmännischen Angestellten. 2016 schlossen 13 Lernende ihre Ausbildung erfolgreich ab.

KVP

Der kontinuierliche Verbesserungsprozess (KVP) ist ein wichtiges Element der ständigen Entwicklung und Qualitätssteigerung. Der KVP basiert auf dem Engagement der Mitarbeitenden in allen Geschäftsbereichen. Insgesamt brachten die Mitarbeitenden 678 Ideen in die Verbesserung und Entwicklung des Unternehmens ein. Zusammen mit 144 Gruppenmoderationen stifteten die Vorschläge einen jährlichen Nutzen im Gegenwert von CHF 1,5 Mio.

Arbeitssicherheit

Die Mitarbeitenden werden an allen Standorten der CPH-Gruppe regelmässig zur Erkennung von Gefahren geschult und zur Prävention von Unfällen instruiert. Die eingetroffenen Ereignisse werden systematisch analysiert, um zukünftige Unfälle zu vermeiden. Die Anzahl Berufsunfälle stieg im Vergleich zum Vorjahr von 1,3 auf 1,5 pro 100 Mitarbeitende; schwere Berufsunfälle mussten glücklicherweise keine verzeichnet werden. Die für ein produzierendes Industrieunternehmen tiefe Anzahl an Unfällen zeugt von der hohen Sensibilisierung der Mitarbeitenden bezüglich Gefahren am Arbeitsplatz. Mit 2,5 % (im Vorjahr 2,4 %) war die krankheitsbedingte Abwesenheitsrate erneut niedrig.

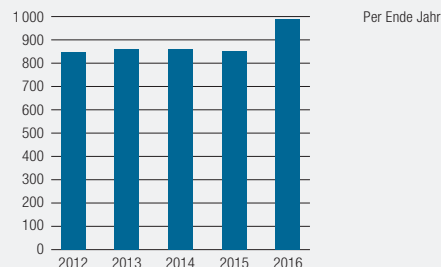
Umwelt

Im Jahr 2013 wurde die Reportingperiode vom Kalenderjahr auf den Zeitraum von Anfang November bis Ende Oktober umgestellt. Die Vorjahreswerte von 2012 wurden angepasst.

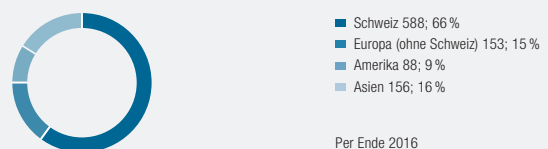
Eingesetzte Ressourcen

Die meisten Ressourcen (in Tonnen) setzt die CPH-Gruppe in der Papierproduktion ein. Die beiden wichtigsten Rohstoffe sind Altpapier

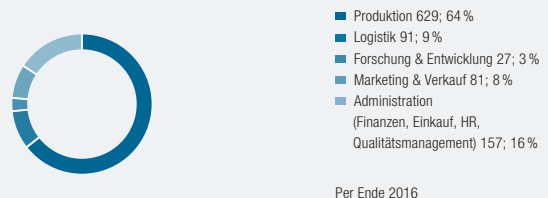
Anzahl Mitarbeitende



Mitarbeitende nach Regionen



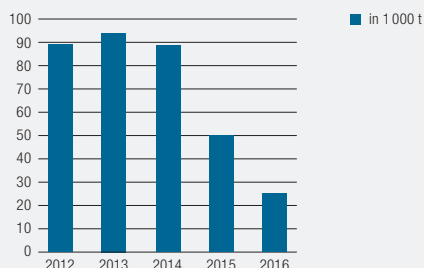
Mitarbeitende nach Funktionen



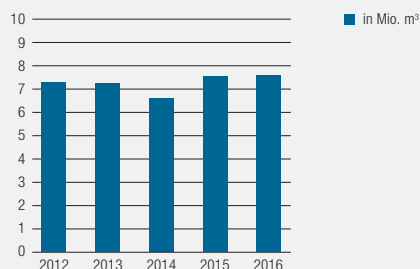
und Holz. In der Berichtsperiode 2016 stieg die Menge an wiederverwendetem Altpapier von 448 040 Tonnen auf 464 492 Tonnen. Das Altpapier wird zu über 50 % aus Sammelware in der Schweiz bezogen, der Rest wird aus dem angrenzenden Ausland importiert. Dabei wurden 16 % per Bahn angeliefert (in der Vorperiode 17 %). Zudem hat der Bereich Papier 109 000 Tonnen atro (absolut trocken) Rundholz und Hackschnitzel zu Holzfaserstoff verarbeitet (Vorperiode 117 851 Tonnen). Bei der Herkunft wird auf kurze Transportwege geachtet; das Holz stammt zum grössten Teil aus der Schweiz.

In der Folienproduktion wird hartes Polyvinylchlorid (PVC) verwendet. Hart-PVC wird aus Erdöl hergestellt und basiert zu 57 % auf Chlor, welches aus natürlich vorkommendem Natriumchlorid gewonnen wird. Im Vergleich zu anderen Polymeren, die auf Erdöl basieren, weist PVC über den gesamten Lebenszyklus betrachtet einen besseren «Product Carbon Footprint» auf. Perlen Packaging produziert sowohl PVC-Monofolien als auch beschichtete PVdC-Folien. Ausschüsse aus den

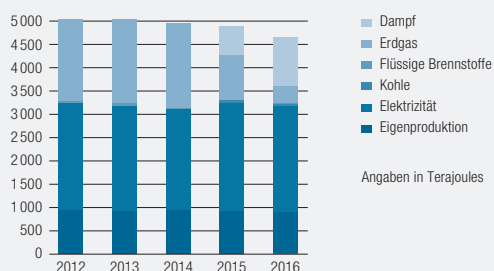
CO₂-Emissionen



Abwasser



Energieverbrauch



einzelnen Prozessstufen werden wenn immer möglich als Sekundärrohstoff wieder in die Produktion eingebracht. Bei der Beschichtung der Folien wird PVdC verarbeitet. Die Ausnutzungsquote beim PVdC blieb in der Berichtsperiode mit 94,7 % gegenüber 95,0 % im Vorjahr stabil.

Die wichtigsten Rohstoffe in der Silikatchemie sind Natriumsilikat, Aluminiumhydrat, Natronlauge, Schwefelsäure und Lithiumchlorid, von denen insgesamt 17 677 Tonnen (Vorperiode 33 187 Tonnen) eingesetzt wurden. Der Rückgang ist auf den vermehrten Einsatz von Filterkuchen anstelle der eigenen Synthese zurückzuführen. Die Düngerefabrikation verarbeitete in der Berichtsperiode 14 135 Tonnen Stickstoff-, Kalium- und Phosphorverbindungen (Vorperiode 16 388 Tonnen). Die Rohstoffe für die Düngereproduktion in Uetikon

wurden zu 85 % per Bahn angeliefert, für die Silikatproduktion erfolgte die Lieferung ausschliesslich mit LKW.

Energie

Die industriellen Prozesse benötigen Energie in Form von Strom, Öl, Gas, Abwärme und Dampf. Die Papierproduktion verbrauchte 2016 91 % der Energie der CPH-Gruppe mit Strom als wichtigstem Energieträger. Der Stromverbrauch der Gruppe sank leicht auf 2 430 TJ (Terajoule) gegenüber 2 493 TJ im Vorjahr und der Gasverbrauch ging nochmals von 964 TJ auf 387 TJ zurück. Dies ist die Folge des Dampfbezuges der Papierproduktion von der Kehrichtverbrennungsanlage Renergia, der erstmals in der gesamten Berichtsperiode mit 1 018 TJ (im Vorjahr 581 TJ) zu Buche schlug. Bei ALSIO wird rund ein Drittel der benötigten Energie aus Kohle gewonnen. Dieser Anteil soll 2017 durch Gas substituiert werden. Insgesamt sank der Energieverbrauch der CPH-Gruppe im Geschäftsjahr um 5,4 % auf 4 633 TJ.

Emissionen, Abwasser und Abfall

Als grosser CO₂-Emittent setzt sich die CPH freiwillig Ziele zur Reduktion der Emissionen, die über die gesetzlich geforderten Werte hinausgehen. Die Standorte Perlen und Uetikon sind aus diesem Grund von der CO₂-Abgabe befreit. Die CO₂-Emissionen von nicht erneuerbaren Ressourcen sanken in der Berichtsperiode weiter von 50 761 Tonnen auf 25 124 Tonnen. Der Rückgang ist auf die Substitution von eigener thermischer Dampferzeugung in der Papierproduktion durch den Bezug von Dampf von der Renergia zurückzuführen. Aus dem Verkauf von CO₂-Zertifikaten resultierte im Berichtsjahr ein Erlös von CHF 2,1 Mio. In den Produktionsanlagen der Gruppe sind Abluftreinigungssysteme in Betrieb. Es bestehen Notfallkonzepte für Störfälle. Diese betreffen vor allem Brandfälle. Der Umgang mit Laugen und Säuren in Uetikon stellt eine potenzielle Gefahrenquelle für die Umwelt dar. Die CPH-Gruppe verzeichnete in der Berichtsperiode erneut kein meldepflichtiges Ereignis. Die Abwässer werden an den Produktionsstandorten Uetikon, Perlen und Louisville in betriebseigenen Kläranlagen aufbereitet. In fester Form fallen vor allem Klärschlamm sowie Reststoffe aus der Papieraufbereitung an, die zu 42 % (im Vorjahr 37,5 %) der eigenen Rückstandsverbrennungsanlage zugeführt wurden. Die restliche Menge wird in Zement- und Ziegelwerken verwertet.

Qualität

Konstante und hohe Qualität der Produkte und Prozesse sind in allen Geschäftsbereichen eine wichtige Voraussetzung für den Erfolg. Die Produktionsstandorte haben regelmässige Audits durch die Kunden und durch unabhängige Zertifizierungsstellen zu bestehen. Der Bereich Verpackung richtet sich für die Folienherstellung nach den Good Manufacturing Practice-Standards (GMP) der Pharmaindustrie. Als eine der wenigen Unternehmungen der Verpackungsbranche ist Perlen Packaging in der gesamten Fertigungskette von den Mono- bis zu den Barrierefolien durchgängig nach den höchsten Qualitätsnormen der Pharmaindustrie zertifiziert.

Papiergeschäft erhält gute Bewertung in erster Ökobilanz

Per Ende 2015 hat das Umweltberatungsunternehmen treeze nach der Struktur des Carbon Disclosure Projects erstmals eine Ökobilanz für den Standort Perlen des Bereichs Papier erstellt. Stichtag und Periode stimmen nicht mit denjenigen des Nachhaltigkeitsberichtes der CPH-Gruppe überein, welcher jeweils per Ende Oktober erstellt wird. Die wichtigsten Resultate der ersten Ökobilanz werden deshalb an dieser Stelle gesondert abgebildet.

2011 bis 2015 gingen am Standort Perlen die Treibhausgasemissionen pro produzierter Tonne Papier von über 200 kg CO₂-Äquivalenten (CO₂-eq) auf 114 kg CO₂-eq zurück. Die Reduktion der Emissionen um fast die Hälfte ist auf gezielte Massnahmen wie die Substitution von fossilen Brennstoffen durch den Bezug von Abwärme der Kehrlichtverbrennungsanlage Renergia zurückzuführen. Damit schnitt der Standort bei den direkten Emissionen deutlich besser ab als die Benchmark des Emissionshandelsystems EU-ETS, welche basierend auf den 10 % besten Anlagen der EU27 festgelegt wurde.

Pro produzierter Tonne Papier wurden 2015 knapp 1 200 KWh Strom und 1 000 KWh Wärme eingesetzt. Im europäischen Vergleich liegt dieser Wert unter dem vergleichbarer Papierproduzenten und bestätigt die hohe Energieeffizienz, die in den letzten Jahren erreicht wurde.

Die Ökobilanz ermöglichte es erstmals, den ökologischen Fussabdruck der Papierproduktion zu bestimmen. Im CO₂-Fussabdruck werden sämtliche Treibhausgasemissionen erfasst, die bei der Papierproduktion anfallen. Diese umfassen neben den direkten Emissionen der Produktion am Standort in Perlen auch die indirekten Emissionen, die bei der Bereitstellung der Energie und bei den übrigen vor- und nachgelagerten Prozessen entstehen.

2015 betrug der CO₂-Fussabdruck einer Tonne Papier knapp das Fünffache der CO₂-Menge, die bei der eigentlichen Produktion anfällt. Umgerechnet auf den gesamten Bereich Papier entsprach dies einem ökologischen Fussabdruck der Papierproduktion der CPH-Gruppe von 288 000 Tonnen CO₂-eq.

QUALITÄTSNORMEN DER PRODUKTIONSSTANDORTE	Chemie			Papier	Verpackung			
	Uetikon	Louisville	Lianyungang	Perlen	Perlen	Müllheim	Whippany	Suzhou
ISO 9001	•	•	•	•	•	•	•	•
ISO 14001 (Umwelt)			•	•				
ISO 14644-1 (Reinraum)					•	•		
ISO 15378 (GMP-Standard für Pharmaverpackung)					•	•		•
ISO 50001 (Energie)						•		
OHSAS 18001 (Arbeitssicherheit)			•	•				
FDA, USA registriert nach DMF 10686					•			
FDA, USA registriert nach DMF 9072						•		
Eurofins-Zertifikat Lebensmittel-Hygiene					•	•		
EU-Ecolabel				•				
FSC COC				•				
PEFC COC				•				
Der Blaue Engel				•				
ECO SWISS CO ₂				•				
ENAW CO ₂	•							